

# Bilateraler Kampf gegen Fluten

**Der Hochwasserschutz im Oberpinzgau als Vorbild: Der Botschafter der Niederlande informierte sich in Mittersill über den Querdamm.**

**MITTERSILL (bri).** Weite Teile der Niederlande liegen unter dem Meeresspiegel. Aber nicht nur von der Nordsee droht Gefahr, auch große Flüsse wie der Rhein bedrohen Siedlungsgebiete.

Der holländische Botschafter Justus Jonathan de Visser informierte sich am vergangenen Freitag über die Verbauungsmaßnahmen an der Salzach und den Querdamm in Mittersill. Martin Zopp (Fachabteilung Wasserwirtschaft) und Niederrills Bgm. Johann Höllwerth (Obmann Salzachverband Pinzgau) informierten den Botschaf-



**Einen Überblick** über den Dammbau boten Bgm. Johann Höllwerth (li.) und Martin Zopp (re.) dem holländischen Botschafter Justus Jonathan de Visser von der Mittersiller Schattseite aus.

Bild: SW/BRINEX

ter über technische und finanzielle Details des Querdammes und der Verbauungsmaßnahmen, die seit dem Hochwasser 2005 getätigt wurden.

Einen Schwerpunkt nahm das Finanzierungs- und Entschädi-

gungsmodell der Schutzbauten ein. Dieses Thematik stieß bei de Visser auf besonders Interesse. Höllwerth erläuterte, dass viele Maßnahmen erst unter dem Eindruck der gewaltigen Schäden von 2005 möglich wurden.

Zopp legte die Details des Entschädigungsfonds dar. Die Begünstigten (d. h. die nun durch den Damm geschützten) müssen hier zu Gunsten der nachteilig berührten Grundeigentümer oberhalb des Dammes einzahlen. Zopp nannte als Beispiel ein durchschnittliches Einfamilienhaus, das als Einmalzahlung rund 2000 Euro zu leisten habe.

## Staunen über die „niedrigen“ Zahlungen

Der Botschafter zeigte sich über die, seiner Meinung nach relativ geringe, Höhe der Zahlung erstaunt. „Und darüber wurde so lange gejammert“, so de Visser.

Im Anschluss erfolgte eine Kurzbesichtigung der Baumaßnahmen von der Mittersiller Schattseite aus. Danach reiste der Botschafter nach Golling, wo er sich über die dortige Salzachverbauung informierte.